Der Weg führt uns in ein kleines Tal, wo rotes Konglomerat steht in 63° S 40° W überdeckt von grauem Geröll. Die Lage wird dann 33° S 80° W. Hurmak ist ein kleines Dorf, bestehend aus zwei augenblicklich unbewohnten Hütten. Im Talgrunde wachsen einige Büsche. An den Ufern eines Quellwassers werden Melonen angebaut. Das Wasser ist süss. Nachdem man die stark verwitterten, vorgelagerten Berge überquert hat, liegt die Hauptkette vor einem. Mehrere kleinere Täler münden von SW. Über eine eigentümlich niedrige Schwelle dringt der Weg in ein anderes Tal, das mehr hervortritt. als das vorige. Etwas weiter erreicht man das *gumruk chane* oder die Zollstation Malik-i-sijah kuh. Nicht weit davon nach Süden steht auf einem kleinen Berggipfel ein Stein, das Zeichen dafür, dass hier Persien, Afghanistan und Belutschistan zusammentreffen.

Noch ein Stück weiter nach Süden wird der kleine Wallfahrtsort Sijaret-i-malik-i-sijah kuh passiert. Dieser Ort besteht aus einer Steinmauer, einem Steinhügel und einigen mit Lumpen behängten Zäunen, wo sich ein Derwisch aufhält. Nicht weit davon liegt die Passchwelle des Malik-i-sijah kuh auf einer Höhe von 1199 m, von wo aus der Weg nach Süden zu abfällt. Im Süden breitet sich die grünende Steppe aus. Der Weg ist vortrefflich und gut in Ordnung. Die Berge zu beiden Seiten sind recht hoch. Man befindet sich auf belutschistanschem Gebiet, d. h. auf englischem Grund und Boden, da die Grenze zwischen diesem Lande und Persien über die ebengenannte Passchwelle führt. Der Weg zieht sich durch die Spitze eines schmalen Keiles, sodass man afghanisches Gebiet ganz nahe links und persisches ebenso nahe rechts liegen hat.

Killa rabat, das in einer recht malerischen Berggegend liegt, war mein letztes Lager auf diesem diagonalen Kreuzweg durch Persien. Die Entfernung von Veramin nach Killa rabat beträgt auf den von mir eingeschlagenen Wege 1,965 km.